

1895. VII/29.

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift *

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 30.

Inserions-Gebühr
für die 5-gespaltene Reizseite für das
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnement monatlich 40 kr. ←

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 fr.

*** Budapest, 27. Juli 1895. ***

Einzelne Nummern 10 kr. ←

*** Zweiter Jahrgang. ***

Die Phrase als Deckmantel



„Du Mama, Du hast wirklich recht, daß man für's theure Geld nichts Ordentliches bekommt. Jetzt hab' ich die Hofe erst zwei Tage und sie ist schon hin!“

Inhaltsverzeichnis: Praktische Verwendung. — Ueberraschung. — Die Geschichte von dem Scheich, der das Lachen verlor. — Witzbegierig. — Sympathie. — Uebergroße Offenheit. — Nicht loszuwerden. — Komödie. — Gestörtes Idyll. — Ein Meisterschick. — Praktische Ausnützung. — Vorsichtig. — Eine „Sprichtour“ am Neujahrsorgen. — Opferwillig. — Graphologie. — Der junge Mann. — Bereitwillig. — Irrthum des Betrunknen. — Mißverständniß. — Mißlungene Landung. — Passende Definition. — Abgelehnt. — Verirrbilder. — Unsere jüngsten Damen. — Sparjam bis an's Ende. — Auch ein „Wohlthäter der Menschheit“. — Der kleine Schlaupf.

Die Menschenhändlerin von Budapest.

Roman aus der Gegenwart, 163 Seiten stark, mit Franko-Zusendung 50 kr. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

S o m o n y m.

Mit einem „a“ dem Krieger gefährlich,
Mit einem „e“ nach Bösem begehrlieh,
Mit einem „i“ ganz offen und ehrlieh,
Mit einem „u“ dem Wand'rer beschwerlich.

Auflösung am 11. August.

Auflösungsbedingungen im „Neues Politisches Volksblatt“.

Auffallend schöne, feine,

von Herrschaften zurückgebliebene, neue Anzüge
Frühlings- und Sommeranzüge,
elegante, feine Ueberzieher von fl. 7.— aufw.
oder engl. Kammgarnanzüge „ „ 8.—
feine, gemusterte Kammgarnhosen „ „ 2.50 „

zu bekommen bei

GROSSMANN B.,

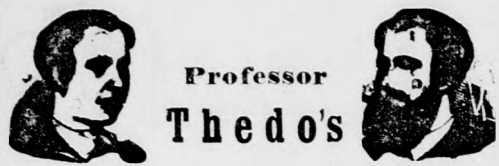
B U D A P E S T,

Kossuth Lajosgasse Nr. 13, I. Stock.

Auch werden Anzüge weggeliehen.

Hypothekar - Darlehen
prompt und coulant
durch die Magyar gaz-
dakbank bizományiro-
dája Budapest, Andrassy-
ut 51. Telephon 24-25.

22



Professor
Thedo's

Bartzwiebel

das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen

Bartwuchses.

Dasselbe befördert den Bartwuchs in unglaublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Preis per Packet fl. 1 u. fl. 2.10.

Provinz nur gegen 2rherige Einbindung von fl. 1.20, oder fl. 2.45 franko.
Hauptdepot in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Seltene Gelegenheit!

Sieben ist eine große Partie Creas- und Rumburger-Leinwand im

Waarenhause Pfeifer Vilmos,

Budapest, Kerepesi ut 6. szám, angelangt und infolange der Vorrath dauert, werden dieselben zu

Spott-Preisen

	abgeben.	jest früher
1 St. 30ell. ⁴ / ₄ breit, Prima Creas	4.50	7.75
1 " 30 " ⁵ / ₄ " Prima Creas	5.25	8.75
1 " 30 " ⁵ / ₄ " Hochpr. Rumburger	7.75	14.25
1 " 54 " ⁵ / ₄ " Hochpr. Rumburger	14.75	32.50

Weiteres befindet sich ein riesengroßes Lager von allen Sorten Leinwandwaaren, Modewaaren und feinstiger Damen-Konfektion

zu staunend billigen Preisen.

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterr. : Filiale für Ungarn:

Wien, I., Giselastrasse Nr. 1, im Hause der Gesellschaft. Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6, im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1894	Kr. 138,416,475.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1894	Kr. 25,319,668.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	Kr. 304,342,593.—
Während des Jahres 1894 wurden von der Gesellschaft 9233 Policen über ein Kapital von	Kr. 78,736,000.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

Kurort ALAP.

Eisenbahnstation Sárbogárd 2 Stunden von der Hauptstadt.

Bad für: Frauenleiden, Nirn-, Milz- und Leberleidende, gegen Herzverfettung. Schöne Anlagen, gute Luft, staubfreie Gegend. fl. 2.50 die Verpflegung pro Tag: Frühstück, Dejeuner, Mittag (5 Gänge) Suppe, Nachtmal. Beleuchtung, Wohnung und Bedienung. Bäderpreise 45 und 35 kr. Regier-Wagenverkehr. Bahnverkehr täglich viermal, Schiffsverkehr per Duna-fölbvar täglich zweimal. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Direktion im Kurort Alap. Saison vom 1. Mai bis 30. September.

in 2.50 ganze Verpflegung pro Tag

in 2.50 ganze Verpflegung pro Tag

Die seit 41 Jahren berühmte, bejense anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte

Dr. SPITZER'sche

Gesichtsreinigungs-Pomade

gegen Pockennarben, Leberflecken, Wunden, Sommersprossen, Mitesser, Nasen- und Gesichtsröthe, Hautschuppen u. jede sonstigen Haut-

u. besondere Gesichtsunreinlichkeiten: sowie die Dr. Spitzer'sche

Hautverschönerungs-Seife

die gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen und sammetweiche Haut verleiht.

Preis des großen Tiegels 80 kr., des kleinen 50 kr., der Seife 50 kr. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Kraicovic in Nukovár erzeugte Präparat ist echt.

Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Johann Röser's öffentl. Lehr- u. Erziehungsanstalt

Budapest, VI., Aradi-utca 10 (Röser-Haus).

Diese Anstalt besteht seit 1853, war bisher von 13,355 Schülern besucht — sie enthält: das Erziehungs-Internat für Zöglinge aus der Provinz und dem Auslande, in welchem denselben gänzliche Verpfle., ungar. Aufsicht und Erziehung gesichert ist; die Handelsschule, welche mit den sogenannten Handelsakademien vollkommen gleichen Ranges und gleichberechtigt ist, deren Schulzeugnisse auch zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste qualifizieren; die Bürgerschule, welche mit den Staats- und Kommunal-Anstalten vollkommen gleichberechtigt ist, deren Zeugnisse staatsgiltig sind und die Handelsfachkurse, für Ausländer, besonders solchen Jünglingen, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, als: Serben, Kroaten, Bulgaren, Rumänen etc.

Die Eintrittsmeldungen haben längstens bis 31. August zu erfolgen; es ist jedoch rathsam, daß die Anmeldung je eher stattfindet, da auch im abgelaufenen Jahre Angemeldete wegen Raummanuel zurückgewiesen werden mußten. Programme senden und Auskünfte ertheilt der Direktor: Johann Röser, Budapest, Aradi-utca 10.

Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Sauerling.

Sicherstes Heilmittel gegen chronischen Luftröhren-, Lungen-, Magen- und Blasenkatarrh; im ganzen Lande bestbekanntes, erfrischendes Getränk.

Das

PARADER

Sauerwasser

ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser und epi-

demische Krankheiten, Cholera zu herrschen pflegen.

Ausschliessliche Niergelage für Budapest bei

L. Édeskuty

kais. und kön. und kön. serbischer Hofmineralwasser Lieferant.

1895. VII / 29.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 30.

Erscheint jeden Samstag.

Praktische Verwendung.



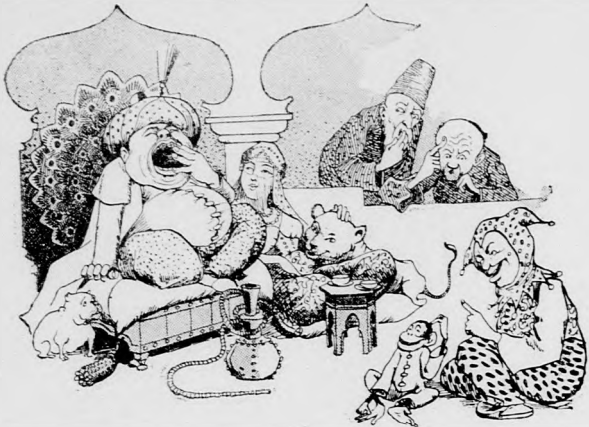
„Kein Verleger will meine Gedichte drucken — jetzt verkaufe ich sie dem Wurstkrämer — man kann auch so populär werden!“

Ueberraschung.



Lampe (von einem Sonntagsjäger ins Läufe getroffen):
Nanu, der Kerl glaubt wohl, ich bin ein Treiber?

Der edle Scheich Ali-Ben-Sed litt an der Krankheit vieler vornehmer Herren, der grämlichsten Langweile. Der Scheich war früher ein jovialer Herr gewesen, hatte sich aber in Griechen und Portugiesen gründlich verspekuliert; da war ihm das Lachen vergangen. Als ihm sein Schatzmeister eines Tages die neuen Kursberichte vorlas, verschwand der behagliche, freundlich lächelnde Ausdruck aus dem Gesichte des Herrschers,



um einer griesgrämigen, verdrossenen Miene Platz zu machen. Seitdem hatte Ali-Ben-Sed nie mehr gelacht. Die Geschäfte überließ er seinen Beamten und brütete den ganzen Tag theilnahmslos vor sich hin. Vergeblich versuchte man, den gähnenden Scheich für irgend etwas zu interessieren und zu zerstreuen.



Es schien, als hätten die Griechen und Portugiesen, durch die so viele Leute ihre Interessen verloren, ihm sogar das Interesse am Dasein geraubt.

Die Pfeife lag unbenutzt am Boden; er erklärte das Rauchen für langweilig, da bei dem ewigen Ziehen doch immer ein und dasselbe herauskäme: Rauchwolken; die reizenden Märchen, die ihm seine Lieblingsfrau, die schöne Fatme, zur Kurzweil erzählte, erklärte er für Altweibergeschwätz und die Späße seines Hofnarren für alte, abgestandene Schwänke aus dem „Lahrer hinkenden Boten.“

Ein Versuch, durch die Macht des Gesanges auf sein Gemüth zu wirken, schlug gänzlich fehl. Zwei fahrende Säger, deren muntere Weisen bei Hofe allgemein gefielen, wurden zu Hoffängern ernannt und beauftragt, durch ihre Lieder die finsternen Schatten von der Stirn des Herrschers zu verschweuen. Alles umsonst, die interessantesten Couplets zogen nicht.

Man versuchte es nunmehr mit den berühmtesten Humoristen des Landes, Selim und Belim. Der Scheich ließ sich ihre Vorträge zwar eine Zeit lang gefallen, wurde aber, anstatt zu lachen, dabei noch ernster. Selbst bei den entzückendsten

Börsenkalanern rügte er den Mangel jeder Pointe und wollte sich fast immer erinnern, die Sache schon irgendwo gelesen zu haben.

„Kennst Du die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Bahnwärter, edler Scheich?“ begann eines Tages der lustige Selim.



Der Scheich verneinte gähmend.

„Ich auch nicht“, sprach Selim, „denn zur Zeit Friedrichs des Großen gab es noch keine Bahnwärter.“

Der Scheich schüttelte sich vor Gähnen.

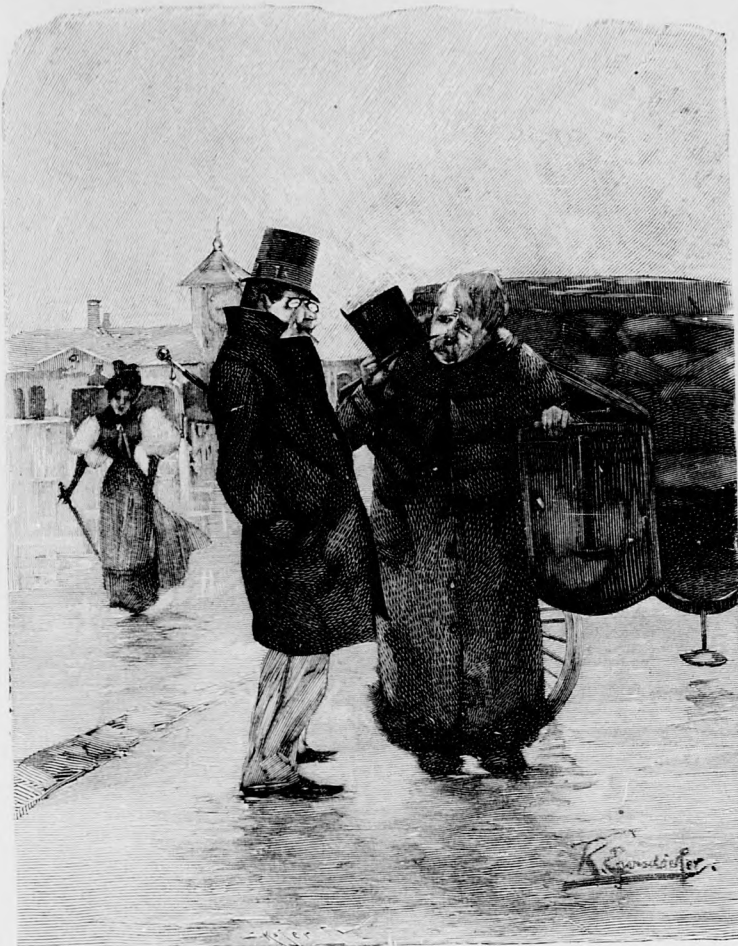
„Welcher Unterschied“, fuhr Belim fort, „ist zwischen einem Garnreisenden und den Söhnen Kossuth's? — Na, das ist doch sehr leicht: Der Garnreisende reist in Garn, die Söhne Kossuth's in Ungarn.“

Da ergrimmte der Herrscher und ließ die beiden Humoristen hinauswerfen, die sich aus Verzweiflung aufhängten.

So schienen denn alle Bemühungen, den Scheich aufzuheitern, vergeblich, seine gute Laune war für immer unrettbar verloren. Da geschah es, daß im Lande eine höchst sonderbare Gestalt auftauchte, die überall die größte Heiterkeit erregte, ein echtes Wiener Gigerl. Als dieses dem Scheich vorgeführt wurde, verschwanden mit einem Male die grämlichen Falten von seiner Stirn, dann zuckte es erst leise um seine Mundwinkel, und endlich brach der Fürst in ein ungeheures Gelächter aus.

„Wenn in Wien solche Kerls rumlaufen“, meinte er, „darf man sich freilich nicht wundern, daß die Wiener nie ihren guten Humor verlieren.“





„Wie viel kostet's in die Stadt?“
 „1 Gulden 50 Kreuzer. Bitt' schön!“
 „Ich danke. Ich wollte nur wissen, wie viel ich erspare, wenn ich zu Fuß gehe!“

Sympathie.



Zimmerwirthin: Ich möchte bloß das Geld haben, Herr Pumpmeyer was Sie so täglich in Bier vertrinken!
 Student Pumpmeyer: Ich auch!



Zahnarzt: Sie brauchen den Mund nicht noch weiter zu öffnen, es genügt vollkommen!
 Bauer: Ich hob halt denkt, daß Sie mit der Zange rein müßten.
 Zahnarzt: Mit der Zange schon, aber ich selbst werde draußen bleiben!

Nicht loszuwerden.



„Sie sind aber zudringlich wie eine Wanze.“
 „Vielleicht ä Wanzentinktur gefällig?“

Komödie.

Wir standen in hoher Bogenthür
 Und reichten uns die Hände,
 Und schauten in die Augen uns,
 Das Küssen nahm kein Ende.

Ade, mein Schatz und spiele nicht
 Mit meinem blühenden Leben,
 Ade, mein Schatz, Du weißt es ja:
 Ich kann ohne Dich nicht leben! —

Noch immer standen wir Aug' in Aug',
 Dann ließen wir los die Hände:
 Kuschhände, Tuschwenken und — Gott sei Dank,
 Die Komödie hatte ihr Ende!

H. Böhmken.



Professor: Welch' ein lieblicher Anblick, wenn sich Kinder so gut vertragen. Den Kleinen werde ich einmal eine Freude machen. Da Kinder — da —



— habt Ihr 10 Kreuzer!

Ein Meisterschuss.



A.: Du warst also mit Lehmann auf der Jagd? Hast Du denn etwas getroffen?

B.: O ja — den Lehmann!



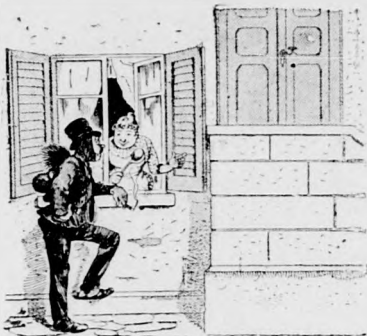
Landrath: So arg ist es doch noch nie gewesen! Das ganze Dorf raust ja jetzt bei Ihnen wie wütend, sogar die Kranken und Schwachen thun mit. — Wirth: Ja, sehen Sie, Herr Landrath, sie haben sich erst kürzlich alle in die Unfallversicherung eingekauft.

Vorsichtig.



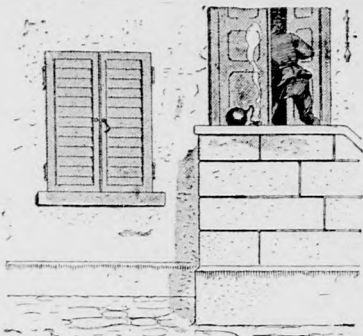
Bankier: Hier mein Kind, nimm meine Brieftasche in Verwahrung, ich geh' heute Abend aus und möchte nicht so viel Geld bei mir tragen!
 — Gattin: Um Gotteswillen, gehst Du denn in so gefährliche Gesellschaft?
 — Bankier: Nein, nur auf einen Wohlthätigkeits-Bazar!

1.



„Ach gratuliere, liebes Kind! —“
„Ach, kommen Sie doch 'rein geschwind!“

2.



„Bei,“ ruft er, „schnell hinein zu ihr!
Cigarr' und Kugel laß ich hier.“

3.



Der Schutzmann denkt: Was liegt denn da?
Zündschnur und Bombe — Wetter ja!

4.



Drauf von dem unheilswangern Ort
Gilt er, um Lärm zu schlagen, fort.

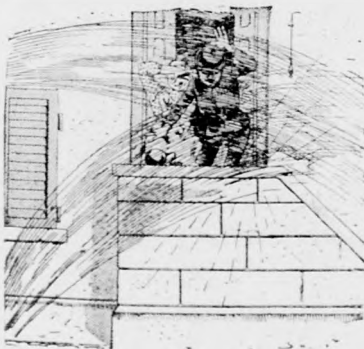
5.



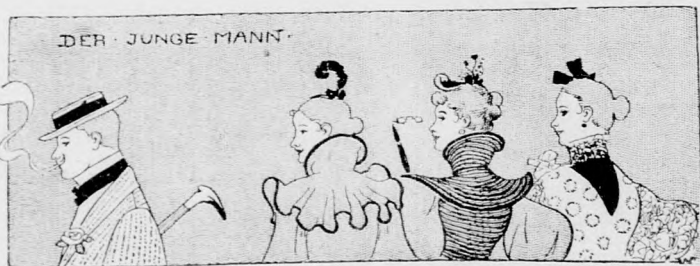
Der Platz ist voll in kurzer Zeit.

Die Feuerwehr naht spritzbereit.

6.



So zeigt der erste Tag schon klar,
Wir kriegen ein gar nasses Jahr!



Fast jede Maid sieht nach dem Wicht,
Denn wer durch Kleidung und Geberden
So Jedermann in's Auge sticht,
Dem muß viel nachgesehen werden!



Bräut: Du willst mich schon so früh ver-
lassen, lieber Oskar?
Bräutigam: Zehn Jahre meines
Lebens würde ich darum geben, könnte ich
noch länger bei Dir bleiben! Aber Du weißt,
wir haben heute Sitzung im Ruderklub, und
da muß ich fünfzig Kreuzer bezahlen,
wenn ich zehn Minuten zu spät komme!

Graphologie

oder:

Aus der Handschrift er-
kennt man den Menschen.

1.

Junger Handlungs-Commis
wird gesucht: eigenhändig ge-
schriebene Offerten nebst Photo-
graphie einzusenden an
Meyer & Comp.

2.

Ich bewerbe mich hiermit
um die ausgeschriebene Stelle
und sende Ihnen zugleich mit
meiner Unterschrift mein wohl-
getroffenes Bild.
Ganz ergebenst
zeichne ich



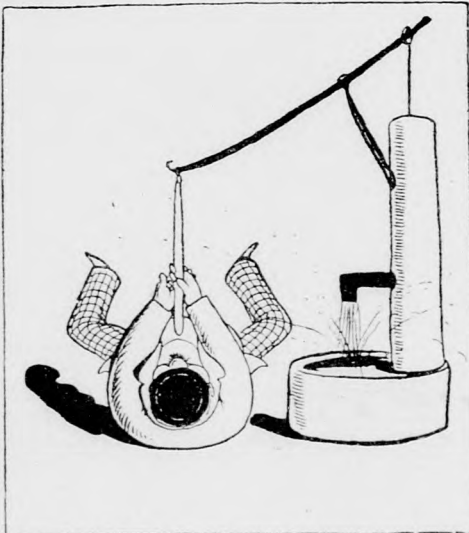


Sie (zu ihrem Manne, der benebelt nach Hause kommt): O Gott, wie siehst Du schon wieder aus, Du solltest Dich vor Scham in die Erde verkriechen.
Er: Recht gern — gib mir nur die Kellerschlüssel.

Irthum des Betrunkenen.



Lieber Freund, thun Sie mich man — 'n ganz wenig unterstützen — ich bin Sie — etwas schwach — uf die Beene.



Ne — Sie scheinen mich — doch nich der Richtige zu sind — der Genem — uf die Beene hilfst!

Missverständnis.

Fräulein (das im Restaurant Kalbsrücken bestellt hat): Kellner mein Rücken ist sehr mager! — Kellner: Das sehe ich! Dafür kann ich aber doch nichts!

Misslungene Landung.

1.



2.



3.





Wie man beim „Anhalten“ abfallen kann.

Pässende Definition.

An der Zollgrenze trifft ein Obelist aus Egypten ein, zu dessen Verladung drei aneinander getoppelte Lastwagen erforderlich waren.

Erster Zollbeamter: Wenn ich nur wüßte, unter welche Zollrubrik das Ding fällt. Im Verzeichniß finde ich nichts von Obelisten.

Zweiter Zollbeamter: Wozu dient denn eigentlich so ein Obelist?

Erster Zollbeamter: Zu gar nichts; man stellt ihn irgend wo hin und da bleibt er stehen.

Zweiter Zollbeamter: Da muß er ganz einfach als Nippfache versteuert werden!



Herr (zur Köchin): Da, Nanni, geben Sie den Braten, welchen meine Frau gemacht hat, Ihrem Korporal!
 Köchin: Ach, gnädiger Herr, der ist ihn nicht. Der merkt es sofort, wenn die gnädige Frau gekocht hat.

Verirbilder.



„Kinder, macht doch kein so Heidenlärm; die Großmama schläft!“ Aber wo ist sie denn?“



„Hier muß der Wilderer versteckt sein— wo ist er?“ „Sucht ihn doch!“



Er: Willst Du mir einen Kuß geben, Alma, wenn ich Dir diesen schönen Ring schenke? — Sie (10jährig, nachdem sie den Ring gesehen): Nein, wegen dem Stein reg' ich mich nicht auf!

Auch ein „Böthäter der Menschheit“.

Bei der durch ihre Gutherzigkeit bekannten Frau v. S. läßt sich ein elegant gekleideter Herr melden, der folgendes Anliegen vorträgt:

Es handelt sich um eine sehr unglückliche Familie, gnädige Frau. Der Vater ist schwach und alt, die Mutter krank, und fünf Kinder in zartem Alter schreien nach Brot. Die Aermsten liegen sicher mit ihren paar Habseligkeiten auf der Straße, falls sich nicht Jemand findet, der dreißig Gulden wöchentliche Miete für die Familie bezahlt.

Frau v. S. holt auf der Stelle das Geld.

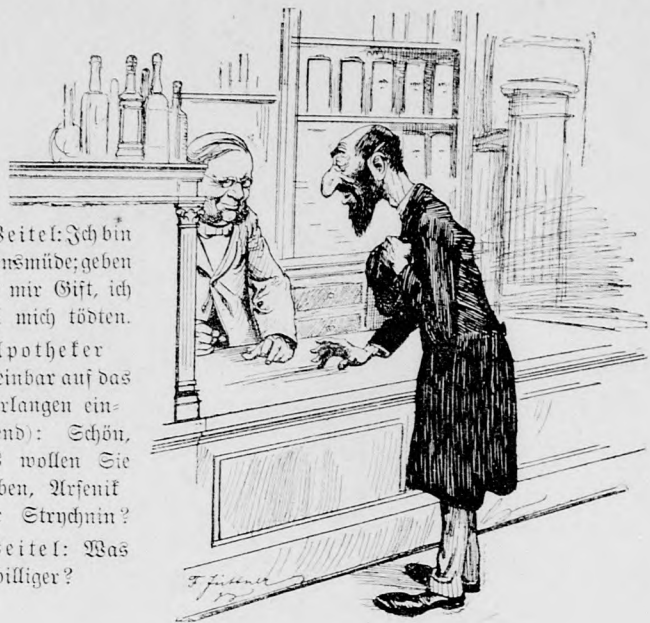
„Nun aber,“ äußert sie, „möchte ich auch wissen, wer Sie sind, mein Herr, der Sie sich so uneigennützig der Armen annehmen?“

„Ich bin der Hauswirth, gnädige Frau!“



„Weißt Du denn auch, Lieschen, wo Cain seinen Bruder Abel erschlagen hat?“
 „Auf Seite 2 im Geschichtsbuch!“

Sparjam bis an's Ende.



Beitel: Ich bin lebensmüde; geben Sie mir Gift, ich will mich tödten.

Apotheker (scheinbar auf das Verlangen eingehend): Schön, was wollen Sie haben, Arsenik oder Strichnin?

Beitel: Was ist billiger?

Der kleine Schlaupf.





CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,

VI., Révay - Gasse 14.

BUCH- und STEINDRUCKEREI,

Zinkografie, Stereotypie

und

Verlags-Geschäft

Empfiehl*t* ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks-Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Provinz - Aufträge

werden gewissenhaft ausgeführt

DRUCKSORTEN
für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende.
Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

EINLADUNGEN
zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen.
Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc.

für Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

Tages- u. Wochenblätter,
Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

Expedition
auf Verlaugen.



XIX. Jahrgang.

XIX. Jahrgang.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:		Einzelnummern		Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:	
alljährlich fl. 11.20	vierteljährlich fl. 2.80	3 Kr. — 6 Heller		alljährlich fl. 10.—	vierteljährlich fl. 2.50
halbjährlich fl. 5.60	monatlich fl. —.95	Für die Provinz 4 kr.		halbjährlich fl. 5.—	monatlich fl. —.85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Rebgasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

Abonnieren Sie zur Probe

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

das billigste, * * * * *
* das unabhängigste, * *
* * das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel.
*Geschäftsberichte. * Novellen-Beilage.*
Reiche Tagesneuigkeiten- und Depeschen-Rubrik. * Modeblätter.
Amusante Feuilletons.

Stets zwei Romane erster Autoren.

Spezialität des NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT **„DER SELBSTADVOKAT“** unentgeltlicher juridischer Rathgeber
der p. t. Abonnenten in allen Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten etc.

Besonders verweisen wir auf die wöchentliche humoristische illustrierte Beilage (8 Seiten stark) des „Neues Politisches Volksblatt“

Erscheint jeden Samstag.

Die Witzrakete

Erscheint jeden Samstag.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“

monatlich nur 10 kr.

Für Nichtabonnenten monatlich 40 kr.

Man erhält also für nur 95 kr. das politische Tageblatt „Neues Politisches Volksblatt“ mit allen Beilagen, sammt der humoristischen Wochenschrift „DIE WITZRAKETE.“